

Offenes Forum

Leserbriefe

Beinvenenthrombosen ambulant behandeln

...kein billiger Pfus

Zum Beitrag „Beinvenenthrombosen ambulant behandeln – Kostendruck darf nicht zum Pfus führen“ MT 12/96, S. 2

An MEDICAL TRIBUNE

Die Herren Professoren Spengel und Rieger irren leider! Der Kostendruck führt nicht zum Pfus, sondern hier ist das Bessere des Guten Feind. Die ambulante Kompressionstherapie unter subkutaner Heparinisierung mit

niedermolekularen Heparinen der TVT (tiefen Venenthrombose) ist kein billiger Pfus, sondern momentan die effektivste, sicherste und zufällig dabei die billigste Thrombotherapie.

Man lese die Arbeiten von Prof. Partsch (Wien) oder die neuste internationale Studie: Tasmann-Studie (New England Journal of Medicine 334, 1996).

Aber die ambulante Kompressionstherapie der TVT ist schon sehr alt, sie erlebt nur gegenwärtig eine weltweite Renaissance. 1910 veröffentlichte Heinrich Fischer die Methode als erster. Seitdem sorgten seine Söhne Eduard und Karl-Wilhelm Fischer und insbesondere seine Enkelin Freya Haid-Fischer (Stuttgart) über ihre zahlreichen Schüler (deren letzter ich gegenwärtig bin) für eine weitere Verbreitung der Fischerschen Technik.

Ambulante Kompressionstherapie mit Fischer-Verbänden und subkutane Heparinisierung mit niedermolekularen Heparinen ist also der „neueste Schrei“ der Therapie der TVT.

Nebenbei: Die Dosis der niedermolekularen Heparine wird nach gegenwärtigem Stand der Wissenschaft in vielen Ländern lediglich an das Körpergewicht des Patienten angepaßt. Auf eine Laborkontrolle der Antikoagulation kann verzichtet werden.

Dr. Michael Holtzmann
Arzt für Allgemeinmedizin
Phlebologie
Stuttgart

Gallenblase draußen, trotzdem Schmerzen

Schon mal an das Pankreas gedacht?

Hepatitis B: Das unterschätzte Risiko

Im Oktober 1995 hat die STIKO die allgemeine Hepatitis-B-Impfung für Säuglinge und Jugendliche in den Impfkalendar aufgenommen. Der Grund für diese Entscheidung: Nur definierte Risikogruppen zu impfen, greift epidemiologisch offensichtlich zu kurz.

Das Risiko beginnt bereits im Kindesalter

Konkret heißt das: Fast die Hälfte der geschätzten 50.000 Infektionen jährlich

... durch „Klassische“ Risikofaktoren. Von 100 gemeldeten Hepati-